

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Hasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 330.

Dienstag den 27. November

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

578. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
2. Gavotte Maria Theresia Neustedt.
3. Licht und Schatten, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
4. V. Finale aus „Margarethe“ Gounod.
5. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
6. Santa notte Orlando.
7. Fantasie aus Spohr's „Jessonda“ Schreiner.
8. Triumphmarsch Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Paulino
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

579. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ Donizetti.
2. Quadrille aus „Pariser Leben“ Bial.
3. Schlesische Lieder, Original-Melodien Bilse.
Violine-Soli: Herr Concertmeister Schotte
und Herr Zeidler.
4. Introduction aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Idomeneo“ Mozart.
6. Wiener Kinder, Walzer Joh. Strauss.
7. Melodiencongrès, Porpourri Conradi.
8. Schwalbenflug, Galop Herrmann.

Feuilleton.

Allerlei.

Raubmordversuch in einem Postamt. Aus Neusatz wird berichtet: „Die Fahrpost-Expeditionsstube im hiesigen kgl. ungarischen Postamt war in der Mitternachtsstunde vom 15. auf den 16. d. M. der Schauplatz einer Bluthat, die gleich grässlich und verabscheuungswerth bleibt, ob sie nun in die Kategorie der Raubmordanfälle gehört oder im Wahnsinne verübt wurde. Der Postofficial Stephan Erös erschien am vorverflossenen Freitag gegen 1 Uhr Nachts in dem erwähnten Local, in welchem der Postbeamte Zettel und der Postdiener Georg Leitner zum Nachtdienste anwesend waren. Den Letzteren hiess Erös sich schlafen legen, mit dem Ersteren, der an einem Schreibtische arbeitete, auf welchem unter Anderem eine an das Regiments-Commando des 51. Linien-Infanterieregiments adressirte Geldsendung von 9000 Gulden lag, begann Erös — auf- und abgehend — eine harmlose, zum Theil scherzhafte Conversation. Leitner hatte der Aufforderung Folge geleistet und sich auf dem Fussboden an jener Wand niedergelegt, welcher Zettel den Rücken zugekehrte. Ein auffallendes Geräusch bewog Zettel, aufzustehen und sich umzublicken. Das blutige Drama hatte seinen Anfang genommen! Auf dem Fussboden rang der bereits aus mehreren schrecklichen Wunden blutende Leitner mit Erös, der offenbar mit einem der im Local vorgefundenen, zum Schutze der reisenden Conducteure dienenden scharfen Säbel den schlafenden Leitner muthwillig überfallen hatte. In Folge des Dazwischentreitens Zettels liess nun Erös von seinem Opfer ab, das noch so viel Kraft hatte, hinauszustürzen. Hierauf bemächtigte sich Erös des vorerwähnten Geldpakets und begann gleichzeitig unter grimmigen Drohungen seinen Collegen Zettel mit blutrierender Hand am Halse zu würgen. Dieser wehrte sich, so gut er konnte, suchte sich des Paketes zu bemächtigen und rief dabei um Hilfe, worauf Erös, das Paket zurücklassend, das Local verliess und sich nach Hause begab, wo er, nachdem sofort die Anzeige erstattet worden, von dem mit einigen städtischen Panduren herbeigeeilten Polizeicommissar Bukovics einstweilen überwacht, am Morgen aber verhaftet und zur provisorischen Detention auf's Stadthaus gebracht wurde. Erös ist beim kgl. ungarischen Postamt seit 1870 bedienstet, lebte Anfangs auf grossem Fusse, war in letzter Zeit stark verschuldet und befand sich in Folge bedeutender Gageabzüge in gedrückten Verhältnissen. Der Zustand Leitner's ist nahezu hoffnungslos.“

Will sich denn gar Niemand erbarmen! In den Münchener „Neuesten Nachrichten“ vom 21. J. Mts. paradiert wiederum eine Annonce des Darmstädter Heirathsbureaus, „on der wir der Curiosität halber Act nehmen. Sie lautet: „Heirath für einen Cavalier!

Eine junge 19jährige Dame aus dem Auslande, Waise, kathol. Confession, mit 2 Millionen Mark Vermögen, ist an einen jungen Cavalier von gutem Adel, nicht über 24 Jahre alt, zu vergeben. Reflectanten können von den Originalpapieren und Portrait Einsicht nehmen bei J. Kroner in Darmstadt, Arheilgerstrasse, Ecke der Kaupstrasse Nr. 1.“

Eine eigenthümliche Heilung durch Petroleum trug sich nach Meldung des „Neuen Hess. Volksbl.“ dieser Tage in Darmstadt zu. Ein seit längerer Zeit halbleidender Mann hatte nämlich die Gewohnheit, jeden Morgen einen „Kurzen“ hinter die Biade zu giessen und wollte eines schönen Tages wiederum dasjenige thun, was er nicht lassen konnte, als er zu seiner nicht geringen Ueberraschung verspürte, dass das liebgewordene Fläschchen, aus dem er die gewöhnlichen zwei Schluck entnommen, ob durch Versehen oder Absicht von anderer Seite sei dahingestellt, Petroleum enthielt, von welcher Stunde an aber das Halsübel wie weggeblasen war.

Der Hut. Der Gebrauch der Hüte als Kopfbedeckung ist in Indien uralt. Den alten Israeliten scheint er unbekannt gewesen zu sein. Der grosse Lama in Tibet trägt von jeher einen rothen Hut. Die Lacedämonier trugen Filzhüte, ebenso die Athener. Meist band man im alten Griechenland die Hüte mit einer Schnur fest und liess sie an dieser den Nacken hinabhängen, wenn man im blossen Kopfe gehen wollte. Oedipus' Tochter Ismene ist mit einem Hute dargestellt, der den jetzt in Toskana üblichen Strohhüten ganz ähnlich ist. Die Römer trugen häufig Hüte im Hause, während sie beim Ausgehen in der Stadt den Kopf unbedeckt liessen. Erst nach Nero's Tode wurde das Tragen der Hüte allgemein. In Frankreich kamen die Hüte unter Karl VI. († 1422) auf dem Lande, unter Karl VII. († 1461) auch in der Stadt auf; doch trug man sie dort blos wenn es regnete. Unter Ludwig XI. wurden sie bei jedem Wetter getragen. Den ersten Castorhut trug Karl VII. 1449 bei seinem Einzuge in Rouen. Er war mit rothem Sammet gefüttert. Unter Heinrich IV. trug man mit Fransen und Federn gezierte Hüte. Karl V. trug einen kleinen, mit Sammet überzogenen Hut, als er 1547 seine Armee musterte, und nahm ihn ab, wenn es regnete, damit er nicht nass werde. — 1250 erlaubte Papst Innocenz VI. den Cardinälen, rothe Hüte zu tragen. In Deutschland, Holland und der Schweiz trug man im 16. Jahrhundert hohe, spitz zulaufende Hüte mit breiter Krempe. In Frankreich wurde unter Heinrich IV. an einer Seite die Krempe aufgeschlagen, unter Ludwig noch an zwei anderen Seiten, wodurch die dreieckigen Hüte entstanden und lange Zeit Mode blieben. Um 1780 kamen zuerst in England die runden Hüte auf, welche auch in Frankreich und in Deutschland Eingang fanden. — Bankrottirer wurden sonst in Frankreich mit grünen, in Deutschland mit gelben Hüten ausgestattet. — Die Juden mussten in Spanien früher gelbe Hüte tragen. — Die Hutmacherordnung wurde in Paris im Jahre 1578, im Württembergischen im Jahre 1581, im Würzburgischen im Jahre 1588 festgestellt.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 26. November 1877.

Adler: Schlossstein, Hr. Kfm., Nürnberg. Gebhardt, Hr. Kfm., Pforzheim. Rüdiger, Hr. Kfm., Hoehenschwand. Lang, Hr. Kfm., Berlin. Ewald, Fr., Rüdesheim. Katz, Hr. Kfm., Nürnberg. Rosenberg, Hr. Kfm., Cöln.

Alteesaal: Essingh, Hr. Rent., Cöln.

Bären: Hassal, Hr. Dr., London. Siefert, Hr. Kfm., Hannover.

Blocksches Haus: Karnicki, Hr. Graf, Galizien. Waldhausen, Hr., Essen.

Zwei Bücke: Wuth, Hr. Dr., Diez.

Einhorn: Bommenn, Hr. Kfm., Wilhelmshöhe. Scharhag, Hr. Kfm., Worms. Bender, Hr., Schwalbach. Hardt, Hr., Schwalbach. Schultheiss, Hr. Kfm., Lörach. Pitsch, Hr. Kfm., Berlin. Kirschbaum, Hr. Kfm., Amöneburg. Brach, Hr. Dr., Voels. Ubrich, Hr. Stud., Marburg.

Eisenbahn-Hotel: Rüder, Hr., Cassel. Steinbicker, Hr. Dr. Oberstabsarzt, Freiburg.

Europäischer Hof: v. Schutter, Hr. Rent. m. Fr., Görlitz.

Grüner Wald: Witte, Hr. Kfm., Iserlohn. Gustorf, Hr. Kfm., Cöln. Jung, Hr. Director, Dillenburg. Bieggel, Hr. Fabrikbes., München. Müller, Hr. Kfm., Oer-

linghausen. Fuhrhans, Hr. Kfm., Stuttgart. Wapler, Hr. Fabrikbes., Magdeburg. Kessler, Hr. Kfm., Nürnberg. Eggler, Hr. Kfm., Schweiz. Gescheider, Hr. Kfm., Leipzig.

Nassauer Hof: Goldschmidt, Hr., Frankfurt. Bruch, Hr. Capellmeister, Bonn. v. Merten, Hr. Baron Officier, Brüssel.

Alter Nonnenhof: Garbrecht, Hr. Kfm., Hindelberg. Schnaase, Hr. Kreisrichter a. D., Danzig.

Rhein-Hotel: Potthof, Hr., Creuznach. Dunesil, Hr., Paris. Foster, Hr. m. Fr., London. Barber, Hr., London. Wagener, Hr., Philippsburg. Beckmann, Hr. m. Fr., Holland. v. Rau, Hr. Baron k. k. Oest. Hauptm., Wien. Rothjen, Hr. Ober-Reg.-Rath, Cassel. Kändler, Hr., Basel. Williams, Hr. m. Fr., England.

Stern: Font de la Vall, Hr., Barcelona. Heppe, Hr. Prof., Marburg.

Tannus-Hotel: Melsbach, Hr., Sobernheim. v. Lalien, Fr., Darmstadt. Peters, Hr., Cöln. Hackenberg, Hr., Barmen.

Hotel Victoria: Hensinger von Waldegg, Hr. Oberingenieur, Hannover. von Rössler, Hr. Baron, Lindheim.

Hotel Weins: Jacobs, Hr., Mühlheim. Simons, Hr. Ingenieur, München.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. November, Abends 8 Uhr:

Operetten-Concert

ausgeführt von den

Mitgliedern des Frankfurter Victoria-Theaters:
Fräulein **C. Conrad** (vom Friedr.-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, Gast des Victoria-Theaters), Fräulein **Fritzi Blum** und der Herren **Schütz und Cassio**,

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Carl Grau**,
(Director: Herr **Heinr. Jantsch**)
und unter Mitwirkung
des städtischen Cur-Orchesters
(Herr Concertmeister A. W. Baal.)

PROGRAMM

I. Abtheilung (aus „Mamsell Angot“):

1. **Ouverture** zu „Mamsell Angot“ von Lecocq Städt. Cur-Orchester.
2. **Complet der Lange:** „Die Soldaten sind tapfere Männer.“ Fräul. C. Conrad.
3. **Lied der Amaranth** (Ballade): „Mit Fischen in der Halle.“ Fräul. Fritzi Blum.
4. **Politisir-Duett** zwischen Lange und Ange-Pitou. Mlle Lange: Fräul. C. Conrad. — Ange-Pitou: Herr Schütz.
5. **Orchester-Piece** Städt. Cur-Orchester.
6. **Complet der Clairette:** „Besorgt ward Ihr seit meiner Jugend.“ Fräul. Fritzi Blum. (Herr Concertmeister Baal)
7. **Rondo des Ange-Pitou:** „Auf Ehrenwort, ich lieb' Clairette.“ Herr Cassio.
8. **Duett:** „Ihr meiner Jugend Wonnetae.“ Clairette: Fräul. Fritzi Blum. — Mlle. Lange: Fräul. C. Conrad.
9. **Victoriatheater-Klänge**, Walzer, componirt und dem Frankfurter Victoriatheater gewidmet von F. Schmalek in Wien Städt. Cur-Orchester. (Herr Concertmeister Baal)

II. Abtheilung (aus „Giroflé-Girofla“):

10. **Ouverture** zu „Giroflé-Girofla“ von Lecocq Städt. Cur-Orchester.
11. **Entrée-Lied:** „Banger als je, naht Giroflé.“ Giroflé: Fräul. Fritzi Blum.
12. **Lied des Marasquin** „Das verstanden diese Alten.“ Herr Cassio.
13. **Duett** „Wenn früh im ersten Morgenstrahl.“ Giroflé: Fräul. Fritzi Blum. — Marasquin: Herr Schütz.
14. **Orchesterpiece** Städt. Cur-Orchester.
15. **Duett und Terzett** „O süsse Girofla.“ Giroflé: Fräul. C. Conrad. — Marasquin: Herr Schütz. Mourzouk: Herr Cassio.
16. **Bachanale** „Feuriger Fluthen leuchtendes Meer.“ Fräul. Fritzi Blum.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städt. Curcasse und am Concertabende an der Casse.

626 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Maison de Blanc.

Theodor Werner, Nr. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trouseaux. 75

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 28. November, Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Promenade-Anzug, für Herren: schwarzer Oberrock.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

627

Bonneterie. Specialität in Strumpfwaaen Hosiery.
Feste Preise. von **L. Schwenck**, Mühlgasse 9. Prix fixe.
empfiehlt:

Herren-Unterhosen von 90 Pf., Winterunterjacken von Mk. 1,10, wollene Socken von 40 Pf., Cachenez von 40 Pf. an, Jagdwesten, Leibbinden, Winterhandschuhe.
Damen-Unterhosen und -Unterjacken von 80 Pf., wollene Strümpfe von 70 Pf., Unter-
röcke von Mk. 2,20 an, Damenwesten, Wollene Röcke, Tücher, Pulswärmer,
Gamaschen, Leibbinden, Winterhandschuhe.
Kinder-Unterhöschen und -Unterjäckchen von 40 Pf. an, Strümpfe, Beinlängen, Unter-
röcke, Gamaschen, Schälchen, Westen, Jäckchen, Wickelschnüre etc.

347

Billige, feste Preise.

Rollschuhbahn Skating-Rink

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse.
Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

A. Belmonte & Sohn, Fonds und Geldwechsel Hamburg,

empfehlen zur Ziehung am 1. December

Oest. fl. 100-Loose von 1864,

in welcher

1 Gewinn v. fl. 200,000.

1 do. „ „ 20,000.

1 do. „ „ 15,000.

1 do. „ „ 10,000.

2 Gewinne à „ 5,000.

3 do. „ „ 2,000.

6 do. „ „ 1,000.

15 do. „ „ 500.

20 do. „ „ 400.

und 1350 „ „ 200.

zur Entscheidung kommen.

Wir geben diese Loose
zur nächsten Ziehung
unter vortheilhaften
Bedingungen.

A. Belmonte & Sohn,
Fonds und Geldwechsel
Hamburg.
619

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Je nach Fang und Jahreszeit täglich frischer
Rheinsalm, Steinbutt, Tarbutt, See-
zungen (Soles), Schellfische, Cabelljau,
Flussfische, Fluss- und Seekrebse (Hum-
mer), Austern &c.

430 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Schirme kauft man am besten
und billigsten beim
Fabrikanten
selbst

Deutsche Schirm-Manufactur
Wiesbaden 10 Langgasse 10.
Überziehen und
Repariren eines Schirmes in einer
Stunde. — Reelle Bedienung.

139

Mein reichhaltiges

Galanterie- & Spielwaaren-Lager

Lederwaaren, Fächer, Schleppenträger,
Albums, Bonbonnières, Gegenstände mit An-
sichten von Wiesbaden &c., sowie alle Kurz-
waaren, Nahartikel, Strumpf- & Wollen-
waaren halte bestens empfohlen. Feste Preise.

357 **W. Ballmann**, Langgasse 13,
vis-à-vis der Post.

Gottlieb Krauter,

Damen-Kleidermacher,
Spiegelgasse 6,

empfiehlt sich im Anfertigen von den ein-
fachsten bis zu den elegantesten Damen-
Kleidern, Regen- und Winter-Mänteln;
auch werden Mäntel modernisirt. 628

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie
einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu
vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Familien-Pension

Rheinstrasse. Eingang Bahnhof-
strasse 2. (Parterre.) 585